

## 32. DEUTSCHER KAMERAPREIS: 13 Bildgestalter:innen und Editor:innen ausgezeichnet

Köln, 6. Mai 2022 – Acht Kameramänner sowie eine Editorin und ein Editor sind in diesem Jahr mit dem DEUTSCHEN KAMERAPREIS geehrt worden. Das Kuratorium hat zudem zwei Nachwuchspreise und einen Ehrenpreis vergeben.

Walter Demonte, Geschäftsführer des Vereins DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e. V.: „Die Branche hat eindrucksvoll gezeigt, dass Filme, Fernsehbeiträge und multimediale Inhalte aller Genres in Krisen gebraucht werden und mit großem Engagement und Ideenreichtum produziert werden können. Die große Zahl der Einreichungen zum Wettbewerb hat dies noch einmal unterstrichen. Die beeindruckend hohe Qualität der Werke hat es den Jurys, die leider noch einmal digital tagen mussten, nicht leicht gemacht, ihre Entscheidungen zu treffen.“

### Ehrenpreis für Tom Fährmann

Der diesjährige Ehrenpreis geht an **Tom Fährmann**. Der 65-jährige Kameramann hat neben Nico Hofmanns Thriller „Der Sandmann“ auch zahlreiche Kinofilme mit Sönke Wortmann wie „Das Wunder von Bern“ oder „Die Päpstin“ gedreht. Laut Kuratorium des DEUTSCHEN KAMERAPREISES mache ihn sein herausragender Blick auf Bilder, sein analytisches Denken, seine Vielfalt und sein Mut, neue Wege zu beschreiten, zu einem ganz Großen der deutschen Filmbranche. Auch sein Engagement als Professor an der Hochschule für Fernsehen und Film München betont das Kuratorium in seiner Begründung.

### Beste Kamera / Spielfilm

**Max Preiss** wird ausgezeichnet für seine Bildgestaltung in dem Film „Niemand ist bei den Kälbern“, der die Perspektivlosigkeit der 24-jährigen Christin in der mecklenburgischen Provinz beschreibt und ihre Sehnsucht, aus der Enge des Dorfes zu entfliehen. Besonders beeindruckt die Jury an seiner Kameraarbeit, wie Max Preiss seine Protagonistin mit schmerzhafter Sensibilität und stets auf Augenhöhe beobachtet.

### Beste Kamera / Fernsehfilm/Serie

Für seine Bildgestaltung der Folge „Polizeiruf 110 – An der Saale hellem Strande“ wird **Nikolai von Graevenitz** mit dem DEUTSCHEN KAMERAPREIS geehrt. Dabei hebt die Jury vor allem „das Zusammenspiel aus Licht, Farbe und Cadrage“ hervor. Der Preisträger stelle in diesem „Polizeiruf 110“ Ästhetik vor Realismus.

Seit 1982 würdigt der DEUTSCHE KAMERAPREIS herausragende Leistungen in Bildgestaltung und Schnitt und zählt zu den bedeutendsten Auszeichnungen der Branche im deutschsprachigen Raum. Träger des Preises ist der Verein DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.

Mitglieder des Vereins DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.



Sponsoren und Partner des Vereins DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.



**Beste Kamera / Dokumentarfilm**

**Arne Büttner** und **Danilo do Carmo** erhalten die Auszeichnung für ihre Kameraarbeit im Dokumentarfilm „Lo que queda en camino“, der die Flucht einer Mutter aus Guatemala vor ihrem gewalttätigen Ehemann nachzeichnet. Der Dokumentarfilm begleitet die Reise von Lilian und ihren vier Kindern durch ganz Mexiko bis an die US-amerikanische Grenze. Die Jury zeigt sich vor allem begeistert von der ausdrucksstarken Bildsprache, die ohne zusätzlichen Off-Kommentar und Filmmusik auskommt sowie die große Unmittelbarkeit und Präzision der Beobachtungen, die von tiefer Menschlichkeit geprägt seien.

**Beste Kamera / Dokumentation/Doku-Serie**

Für die Bildgestaltung in „Dig Deeper – Das Verschwinden von Birgit Meier, Folge 1“ werden **Julian Krubasik** und **Markus Nestroy** geehrt. In der Doku-Serie, die von einem Kriminalfall handelt, gelingt es den Preisträgern laut Jury, aussagekräftige Bilder für die Reenactment-Szenen des Films zu gestalten und diese auf gleichem Level mit den dokumentarischen Elementen zu verweben.

**Beste Kamera / Kurzfilm**

**Jakob Reinhardt** wird ausgezeichnet für seine Kameraarbeit im Kurzfilm „Proll!“, der den Alltag dreier Menschen im Niedriglohnsektor veranschaulicht – sogenannter „working poor“. Die Jury begründet die Entscheidung mit der gelungenen Darstellung der Lebensrealität in wenigen, aber sehr essentiellen Bildern. Sie lobt das authentisch wirkende Licht und die stellenweise fast dokumentarisch anmutende Kamera.

**Beste Kamera / Aktuelle Kurzformate**

**Jan Mammey** erhält den DEUTSCHEN KAMERAPREIS für seine Arbeit an der Reportage „Lieber verstrahlt als im Krieg? Neuanfang in Tschernobyl“, die Menschen begleitet, die 2014 aus der Ostukraine ausgerechnet in die Fallout-Region Tschernobyl geflohen sind. Die Jury zeigt sich beeindruckt von der fotografischen Qualität der Bilder, die der Geschichte dienen, aber in jeder Einstellung auch von Gefühlen künden, die nicht in Worte zu fassen sind. Dabei seien die Bilder emotional, aber nie gefühlig.

**Bester Schnitt / Dokumentation/Doku-Serie**

„37 Grad: Dance till you break – The Saxonz, Folge 2: Liebe“ porträtiert die Mitglieder einer Breakdance-Gruppe aus Dresden, Leipzig und Chemnitz. Für diese editorische Leistung erhält **Hauke von Stietencron** die Auszeichnung. „Der Editor hat keinen Aufwand gescheut und hat mit großer Kreativität und Spielfreude einen Flow geschaffen, dem sich die Zuschauer\*innen nicht entziehen können. Und wenn am Schluss des Films noch eine neue Geschichte aufgemacht wird, will man sogleich erfahren, wie es weitergeht, und sich den nächsten Teil anschauen“, lobt die Jury.

Seit 1982 würdigt der DEUTSCHE KAMERAPREIS herausragende Leistungen in Bildgestaltung und Schnitt und zählt zu den bedeutendsten Auszeichnungen der Branche im deutschsprachigen Raum. Träger des Preises ist der Verein DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.

Mitglieder des Vereins DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.



Sponsoren und Partner des Vereins DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.





### Bester Schnitt / Spielfilm

Geehrt wird **Joana Scrinzi** für ihre Arbeit an dem Spielfilm „Große Freiheit“, der vom Leben des homosexuellen Protagonisten Hans Hoffmann im Deutschland der Nachkriegszeit erzählt. Beeindruckt zeigt sich die Jury von der „Ruhe und Eleganz“, mit der die Editorin die Kamerabilder in einen intensiven Rhythmus aus Nähe und Distanz bringt. Ihre schnörkellose Montage beschränke sich auf die wesentlichen Bilder und lasse den Darstellern Raum, ihre Gefühle auszudrücken.

### Nachwuchspreise

Für seine Bildgestaltung in „Alles Übel der Welt“ erhält **Nicolai Zeitler** den Nachwuchspreis. „Der rasante Schnitt, das geniale Timing und die darauf perfekt abgestimmte Tonebene mit unzähligen Gedankenketzen versetzen Protagonist und Zuschauer:in in einen wahren Rausch“, urteilt das Kuratorium des DEUTSCHEN KAMERAPREISES. Für seine Kameraführung in „Drecks Kleingeld“ wird **Nikolai Huber** ausgezeichnet. Das Kuratorium zeigt sich begeistert von dem „ungewohnten Blickwinkel mit artistischen Kamerabewegungen, welche Irritationen verursachen, die uns die Phobie der Protagonistin geradezu körperlich nachvollziehen lässt.“

Die Nachwuchspreise werden in diesem Jahr von ARRI und SIGMA (Deutschland) GmbH gestiftet.

Ausführliche Informationen zu allen Preisträger:innen und ihren ausgezeichneten Beiträgen stehen unter [deutscher-kamerapreis.de](http://deutscher-kamerapreis.de) bereit. Ein Vorwort von Walter Demonte und ein Interview mit dem Ehrenpreisträger Tom Fährmann können Sie darüber hinaus in der WDR-Presselounge unter [presse.wdr.de](http://presse.wdr.de) abrufen. Bilder von der Preisverleihung stehen zeitnah unter [ARD-Foto.de](http://ARD-Foto.de) zur Verfügung.

Ausstrahlung der Preisverleihung:

WDR Fernsehen: 10. Mai 2022, 23.45 Uhr  
 SWR Fernsehen: 12. Mai 2022, 00.45 Uhr  
 ARD alpha: 13. Mai. 23.00 Uhr  
 NDR Fernsehen: 14. Mai 2022, 00.45 Uhr  
 und in der ARD Mediathek ab 10. Mai 2022, 23.45 Uhr

Pressekontakt: WDR Kommunikation

E-Mail: [kommunikation@wdr.de](mailto:kommunikation@wdr.de)

Telefon: 0221 220 7100

Seit 1982 würdigt der DEUTSCHE KAMERAPREIS herausragende Leistungen in Bildgestaltung und Schnitt und zählt zu den bedeutendsten Auszeichnungen der Branche im deutschsprachigen Raum. Träger des Preises ist der Verein DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.

Mitglieder des Vereins DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.



Sponsoren und Partner des Vereins DEUTSCHER KAMERAPREIS Köln e.V.

